

# Erzieherin mit Herz und Verstand

Von Maren Warnecke

**HAMBURG** – Es liegt Wärme in Britt Oldachs Stimme, wenn sie erzählt. Und das liegt nicht an den fröhlichen Temperaturen, die Kinder und Erwachsene im Tilemann-Hort in Hamburg-Eilbek ins Freie lockt. Oldach ist mit Herz und Verstand Erzieherin im Krippenbereich der evangelischen Einrichtung.

Für die gebürtige Rostockerin stand schon früh fest, dass sie mit Kindern arbeiten will. Ihr war es wichtig, die eigenen guten Erfahrungen, die sie mit dem Krippen-System der ehemaligen DDR gemacht hatte, weiterzugeben. „Die ersten drei Jahre sind besonders wichtig“, ist die 39-Jährige überzeugt. Das bedeute eine große Verantwortung. „Man kann da so viel falsch machen, aber man kann auch so viel bewirken bei den Kindern.“

Das Klischee von der „kaffeetrinkenden Tante“, die in der „Aufbewahrungsstätte“ Kindergarten mal hier und da ein bisschen mit dem Nachwuchs spielt, gehört der Vergangenheit an. Erzieherin zu sein fordert viel Kreativität und Einfühlungsvermögen, erzählt Oldach. Kinder sollen die Welt mit allen Sinnen kennen lernen, sich ausprobieren dürfen, neue Fertigkeiten im motorischen, sprachlichen und sozialen Ausdruck erwerben, aber auch Grenzen gesteckt bekommen. Dafür en-



Mit Kindern zu arbeiten war seit Jugendtagen der Wunsch von Britt Oldach. Mittlerweile ist sie seit 15 Jahren Erzieherin im Tilemann-Hort in Hamburg-Eilbek.

Foto: Warnecke

gagieren sich in Hamburg und Schleswig-Holstein allein in den rund 750 evangelischen Kindertagesstätten Nordelbiens über 4000 Menschen.

Den Nachwuchs auf die Anforderungen des Lebens vorzubereiten ist eine Aufgabe für Erzieher und Eltern gleichermaßen. Im Idealfall. Viele Eltern scheinen allerdings zunehmend mit ihrem eigenen Alltag überfordert zu sein, hat Oldach beobachtet.

„Die Kinder sind nicht mehr so selbstständig wie früher. Alleine eine Schleife binden oder sich ohne Hilfe an- und ausziehen – das können

immer mehr Kinder relativ spät.“ Auf der anderen Seite ist es zunehmend eine Selbstverständlichkeit, dass Zwei- und Dreijährige einen eigenen Fernseher im Kinderzimmer stehen haben, bedauert Oldach. Zudem ist in den vergangenen Jahren die Zahl der Kinder angestiegen, die für die vollen zehn Stunden Betreuungszeit in der Kita abgegeben werden, von 7 Uhr morgens bis 17 Uhr am Nachmittag. Ein Umstand, der die Kita-Leitung bewog, den Tilemann-Hort wenigstens im Sommer vier Wochen lang zu schließen. Ansonsten würden viele Kinder

dort ganzjährig abgegeben werden, so die Einschätzung des Teams. „Aber wir können den Eltern keinen Vorwurf machen“, weiß Oldach um die Probleme, Beruf und Nachwuchs miteinander zu vereinbaren: „Wir müssen die Kinder da abholen, wo sie sind.“

Mit den Betreuungszeiten sind aber auch die Ansprüche der Eltern an die Erzieher gestiegen. Dahinter stecke bei manchem Elternteil vielleicht auch ein wenig schlechtes Gewissen darüber, im Grunde zu wenig Zeit mit dem Sprössling zu verbringen, so Oldach. Das eigentliche Dilemma, nicht

nur im Tilemann-Hort, ist und bleibt allerdings der Betreuungsschlüssel. „Ein Erzieher auf drei Kinder wäre ideal, aber das ist utopisch.“ Auf die zehn Krippenkinder kommen im Tilemann-Hort zwei Erzieherinnen und eine Praktikantin, bei den Elementargruppen kann meist nur eine Erzieherin eingesetzt werden. Unbezahlbar, im wahrsten Sinne, ist daher auch die Unterstützung durch Praktikanten und diejenigen, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr leisten. Immerhin: Fast ein Drittel der Belegschaft ist männlich, was vor allem den Jungen zugute kommt, wenn es ums Fußballspielen und spielerisches Raufen geht, erzählt Britt Oldach. Doch trotz aller Widrigkeiten würde die pädagogische Fachkraft auch nach 20 Jahren Berufserfahrung keine ihrer Entscheidungen ändern wollen. „Das war und ist mein Wunschberuf.“

- Mit einer **„Woche der evangelischen Kindertagesstätten in Hamburg und Schleswig-Holstein“** soll vom 16. bis 22. Mai die Arbeit der Mitarbeitenden gewürdigt werden.
- Die Woche startet mit einem Fachtag in der Handelskammer Hamburg und endet mit **zwei Segensgottesdiensten** im Hamburger Michel und im Dom zu Schleswig.
- **Nähere Informationen** sind erhältlich unter [www.eva-kita.de](http://www.eva-kita.de) oder unter [www.vek-sh.de](http://www.vek-sh.de).